

Kirche unverändert blieben und z. B. in der Heiligenkreuzkirche zu Honwitz¹⁾ ein schön profiliertes Futter oder in der Pfarrkirche zu Zumberg²⁾ eine mit Krabbenschmuck, Kreuzblume und gesckmackvollem Maßwerk ausgestattete Umrahmung erhielten. Im allgemeinen zeigte sich bei den kleineren gottesdienstlichen Bauten schon vielfach eine mehr handwerksmäßige Behandlung.

Unter den einschiffigen Landkirchen des nördlich von Prag liegenden Gebietes verdient die Jakobuskirche in Libisch³⁾ besondere Beachtung. Das Presbyterium besteht aus dem in fünf Achtecksseiten gezogenen Chorschlusse und einem Kreuzgewölbejoche (Abb. 23); die sich in glatten Schlusssteinen treffenden Rippen sitzen auf sculpierten Consolen, deren Zapfen als männliche und weibliche Köpfe sculpiert sind, während

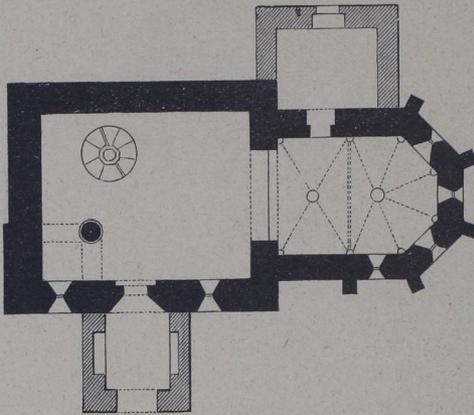


Abb. 23. Grundriss der Kirche in Libisch.

die durch einen Ring davon getrennte Auskehlung mit gut behandeltem Laubwerke, insbesondere Weinblättern, geschmückt ist. Vier einfache Spitzbogenfenster mit mäßig abfallenden Sohlbänken und abgeschrägten Leibungen, die mit Malereien geschmückt wurden, vermitteln den Lichtzufluss. Einfach abgetreppte Streben finden sich nur am Presbyterium, während sie an dem rechteckigen, mit einer Holzdecke überspannten Langhaus fehlen, in dessen Südwand zwischen zwei Fenstern das spitzbogige

Portal eingestellt ist. Der innen durch eine Säule gestützte Thurm an der Südwestecke erweist sich als eine recht originelle Anordnung. Die Profilierung des in kräftigem Birnstabe vortretenden Gurtbogens sowie der zwischen diesem und den Rippen stark eingezogenen Hohlkehlen und die Consolen sind mit ansprechendem Geschmacke durchgeführt und erhöhen gleich den Wandmalereien, welche die ganze Kirche zieren, den Eindruck des trotz bescheidener Dimensionen kunstgeschichtlich

¹⁾ Mittheil. d. k. k. Centr. Comm. Jhrg. 1882. S. CXLII. — ²⁾ Ebendas. Jhrg. 1881, S. CVII. — ³⁾ Zap, Obříství a Libiš. Pam. arch. a místop. I. S. 115 und Mittheil. d. k. k. Centr. Comm. Jhrg. 1857. S. 131 verweist das Langhaus unter die romanischen, das Presbyterium unter die frühgothischen Denkmale. — Grueber, Kunst d. Mittelalters i. Böh. III. S. 139—141.